

Bauherr:

Stadt Monheim vertreten durch
Bürgermeister Günther Pfefferer
Marktplatz 23
86653 Monheim

Beteiligtes Ingenieurbüro:

Grad Ingenieurplanungen, Büro für
Baustatik und Konstruktion GmbH
Taschenturmstraße 2
85049 Ingolstadt

Architekturbüro/Projektleitung:

Obel-Architekten GmbH
Wolfgang Obel
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Gebietsreferent:

Dr. Markus Weis

Ehemalige Gastwirtschaft

»Zum Goldenen Kreuz«

Marktplatz 29

86653 Monheim

Bronze

Ehemalige Gastwirtschaft

»Zum Goldenen Kreuz«

Begründung

Die Revitalisierung der ehemaligen Gastwirtschaft zu einem »Haus der Kultur« erforderte ideenreiche ingenieurtechnische Lösungen. Eine besondere Herausforderung war die dem schlechten Baugrund geschuldete Vermeidung von Lasterhöhungen und Lastkonzentrationen. Den Tragwerksplanern ist es gelungen, durch Aussteifungen des barocken Dachwerks bis hin zum Nachweis als **Faltwerk und dem Einbau leichter **additiver Systeme**, die Standsicherheit auch bei weit gespannten Bauteilen wieder herzustellen. Damit wurden nicht nur **denkmalverträgliche**, sondern auch besonders **kostengünstige und nachhaltige Lösungen** zum Erhalt des Denkmals gefunden.**



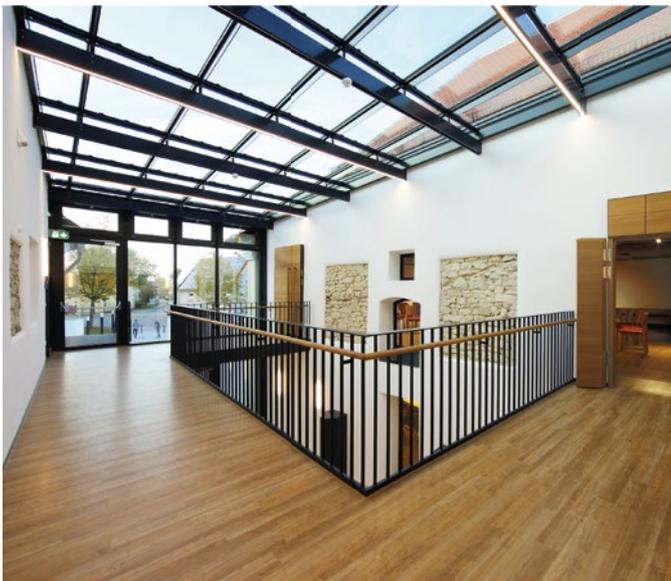
Das Bauwerk und die baulichen Maßnahmen

Die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude der ehemaligen »Gastwirtschaft zum Goldenen Kreuz« wurden 2013 bis 2015 durch Obel Architekten instand gesetzt und zu einem »Haus der Kultur« umgebaut. Sieben zuvor über Monheim verstreute Vereine haben nun in der Stadtmitte ihre Heimat in dem aus drei Gebäudeflügeln bestehenden Anwesen gefunden. Die Gruppen- und dazugehörigen Gemeinschaftsräume sind im Erd- und Obergeschoss untergebracht.

Denkmalpflegerisches Konzept

Im Rahmen der Instandsetzung wurden störende moderne Einbauten entfernt und die Grundrisse neu organisiert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die denkmalgerechte Instandsetzung des historischen Dachtragwerks und die barrierefreie Erreichbarkeit aller Geschosse gelegt. Im Obergeschoss befindet sich ein großer Probenraum, der die gesamte Fläche eines der drei Flügel einnimmt. Er hat keine Decke, sodass die barocke Dachkonstruktion sichtbar ist. Im Bereich des ehemaligen Stalles ist noch die Kappendecke des 19. Jahrhunderts zu sehen, die mit zwei

erneuerten Stahlunterzügen und -stützen abgefangen wird. Im Zentrum der Anlage befindet sich eine helle Erschließungshalle mit Galerie, in der auch der barrierefreie Zugang zum Erdgeschoss liegt. Die historische Bausubstanz und die neue schlicht gehaltene Innenausstattung bilden ein interessantes Spannungsfeld. Das Grundstück liegt am nordöstlichen Rand des Ensembles der Monheimer Altstadt. Die ehemalige Stadtmauer ist als Außenwand des Erdgeschosses mit dem Bauwerk verschmolzen. Im Nord- und Südwesten umschließt sie gemeinsam mit einem Nachbargebäude den rückwärtigen Teil des Grundstücks, in dem die neu gestalteten Außenanlagen Platz



Bronze

Ehemalige Gastwirtschaft

»Zum Goldenen Kreuz«

Weitere Projektbeteiligte:
IB Günter Ullmann
Ignatz-Lachner-Straße 32
86641 Rain am Lech

IBK Dr. Klas GmbH
Herzog-Ludwig-Straße 12
86609 Donauwörth

für Veranstaltungen im Freien bieten. Die reich befensterte Hauptfassade des ehemaligen Gasthofes ist in Richtung Marktplatz orientiert.

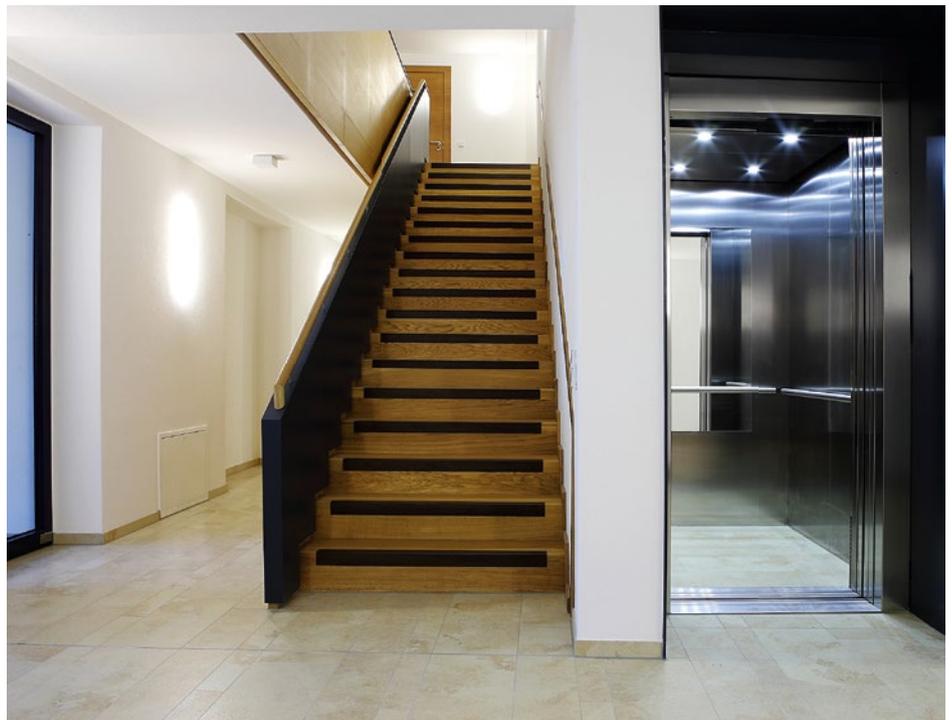
Ingenieurleistung

Aufgrund des ausnehmend schlechten Baugrundes musste jegliche Lasterhöhung auf den Bestandsfundamenten sowie Lastkonzentrationen vermieden werden. Deshalb wurden für alle Subsidiärtragwerke und neuen Bauteile möglichst leichte Konstruktionen gesucht.

Dachtragwerk

Die Dachwerke aus dem 18. Jahrhundert wiesen starke Fäulnisschäden, konstruktive Mängel und große Verfor-

mungen auf. Die Zerrbalken des Walmdaches wurden durch die über dem großen stützenfreien Saal stehenden Stuhlsäulen überlastet. Daher wandelte man die stehenden Stühle durch filigrane Stahl-Zugglieder in ein Hängewerk um. Die Lasten werden in der Dachfläche durch eine außen aufgeschraubte Kertoplatte zu den Dachfußpunkten abgetragen. Gleichzeitig übernimmt die Kertoplatte als Faltwerk die bisher fehlende Walmaussteifung. So konnte ohne jegliche Substanzverluste, optisch unauffällig und äußerst kostengünstig der historische Bestand ertüchtigt werden.



Innenhof

Die dreiseitig umlaufende Brettstapeldecke der Galerie im Lichthof ist unsichtbar auf umlaufenden Stahlwinkeln aufgelegt. Die Auflagerung auf den umgebenden Mauerwerkswänden erfolgte substanzschonend punktförmig durch angeschweißte Stahlknaggen. Der Innenhof erhielt eine elegante Stahl-Glas-Überdachung, die sich gegenüber den historischen Gebäuden zurücknimmt. Für die leichte Konstruktion war eine Zulassung im Einzelfall nötig.

Kappendecke

Die ursprüngliche Stützenanordnung jeweils in den Drittelpunkten der Stahlunterzüge war für die zukünftige Nut-

zung als Probenraum ungeeignet. Daher wurden die neuen Träger wesentlich weiter gespannt und die Stützen nahe an die Wände gerückt. Ermöglicht wurde diese Lösung durch eine elastische Einspannung mittels Zugbändern vor den Wänden. So konnten die Trägerquerschnitte trotz der deutlich erhöhten Spannweite entscheidend minimiert werden. Neben der Material- und Kostenersparnis konnte eine optisch ansprechende Lösung umgesetzt und die Eingriffe in die historische Substanz so gering wie möglich gehalten werden.

Gewölbe

Nachträglich eingebaute Kreuzgratgewölbe in einem Wirtschaftsflügel

waren akut einsturzgefährdet, da weder der Baugrund noch die relativ schwachen Wände zur Aufnahme des Gewölbeschubes geeignet waren. Diese Gewölbe wurden durch umlaufende in Kämpferhöhe eingebaute Horizontalzuganker gesichert. Die Ankerstäbe verlaufen in mauerermittig gebohrten Trockenkernbohrungen. Um diese sicher durchführen zu können mussten zuvor jeweils provisorisch das Gewölbe unterstützt und die Außenwände auf der Außenseite zusammengepresst werden.

*Fotos:
Richard Kende,
Fotostudio Herzig,
Obel-Architekten GmbH*

